

UNTERSEEN: QUARTIER MIT TEMPO 30

Entscheid missachtet

**AUSGABE VOM 16. DEZEMBER
«ORTSQUARTIER WIRD ZU
TEMPO-30-ZONE»**

Am 4. Dezember 2006 entschieden die Stimmbürger an der sehr gut besuchten Gemeindeversammlung mit deutlichem Mehr: Nein für Zone 30 in Unterseen. Hauptsächlich ausschlaggebend für diesen Entscheid war, dass es ein Anliegen der Bevölkerung ist, die Fussgängerstreifen im Stedtli zu erhalten. Diese verschwinden in den 30-Zonen. Unterseen aber ist ein belebtes Wohnquartier, und das Verschwinden der Fussgängerstreifen birgt hier eine nicht zu unterschätzende zusätzliche Gefahrenquelle für Jung und Alt! Diese wird durch das limitierte Tempo nicht aufgewertet.

Was aber geschieht? In der Sicherheitskommission wird seitens der Linken weiter an der Einführung der Zone 30 gearbeitet. Die Einwände des Kommissionsmitglieds Walter Hintermeister (SVP) werden nicht beachtet, ja rigoros vom Tisch gewischt. Hintermeister verlässt darauf die Polizeikommission frühzeitig. Letzte Woche nun erfährt der Leser

aus der Zeitung, dass unser Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Sicherheitskommission die Einführung Tempo 30 im Ostquartier Unterseen plant. Einsprachen können bis am 9. Januar 2010 erhoben werden. Dies nennen wir einmal mehr eine Salamtaktik unseres mehrheitlich linksdominierten Gemeinderates, und die Zeitwahl der Einsprachefrist über die Festtagszeit hat verdächtig ausgeklügelte Charakterzüge.

Da drängt sich die Frage nach der schweizerischen Demokratie auf! Unsere sogenannten politischen Volksvertreter respektieren den Volksentscheid nicht und suchen nach den für sie negativen Volksentscheiden «elegante» Hintertürchen, ihre geplanten Wege trotzdem zu gehen. Bei dieser Erfahrung können wir uns ja heute schon vorstellen, wie die Altstadtsanierung schliesslich aussehen wird. Das Volk hat sich dem Willen des Gemeinderates zu unterziehen, Salamischeibe für -scheibe.

**BEA UND WALTER
HINTERMEISTER
UNTERSEEN**